

Im Land der Trolle und Orks

Theaterprojekt der Grundschule Gottenheim / „Der kleine Hobbit“ auf der Bühne

Gottenheim. Die schweißtreibenden Zirkusaufführungen in der Grundschule Gottenheim im Juli 2010 sind vielen Kindern, Eltern und Lehrern noch in bester Erinnerung. Nach einer Pause im vergangenen Jahr wagte sich das Lehrerkollegium der Grundschule dieses Jahr wieder an ein schulübergreifendes Projekt. Gemeinsam mit Margit Wierer und Stefan Wiemers vom Cargo-Theater in Freiburg wurde vom 12. März bis zum 16. März eine Theaterwoche in der Schule veranstaltet.

Die Woche mündete am Freitag, 16. März, in zwei Aufführungen, bei denen die knapp 100 Schülerinnen und Schüler mit einer gelungenen Interpretation von „Der kleine Hobbit“ beeindruckten.

Schon in der Woche zuvor wurden die Schülerinnen und Schüler auf das Theaterprojekt vorbereitet.

So lernten sie die Geschichte des kleinen Hobbit kennen und konnten sich für eine der sieben Szenen entscheiden. Plakate wurden hergestellt, die in Geschäften in Gottenheim aufgehängt wurden. In der Theaterwoche selbst wurden die Lehrer und die beiden Projektleiter von vielen engagierten Eltern unterstützt. „Ohne das große Engagement der Eltern und des Elternbeirats der Schule wäre ein solches Projekt für unsere Schule nicht möglich“, betonte dazu Schulleiterin Judith Remppe.

Die Eltern kümmerten sich um die Dekoration, die Kostüme, die Bewirtung und das Aufräumen nach der Vorstellung. Einige Mütter hatten sich darüber hinaus bereit erklärt, in der Theaterwoche bei der Betreuung der sechs Gruppen unterstützend mitzuwirken. Gemeinsam mit Lehrern und unterstützt von den Projektleitern aus dem Cargo-Theater leiteten sie die Kinder an bei der

Erarbeitung der einzelnen Szenen. Was dann am Freitag zu sehen war, beeindruckte die Zuschauer, zu denen als Ehrengäste auch Bürgermeister Volker Kieber und Pfarrer Markus Rammingen gehörten. Die Haupttrollen der insgesamt sieben Szenen waren in der Regel mit verschiedenen Kindern besetzt.

Beeindruckend neben den schauspielerischen Leistungen waren auch die Ideen für das Bühnenbild und die Kostüme. Mit einfachen Mitteln wurde auf der Bühne eine magische Welt erschaffen, die von Zwergen, Trollen, Magiern, Drachen, Orks und - ach ja - auch einigen Menschen bewohnt wurde. Auch musikalisch hatten die Kinder einiges zu bieten: Gisela Mahlau und Paul Ruf hatten mit den Mädchen und Jungen Lieder einstudiert, die zu Beginn und am Ende der Aufführung vom Schulchor, der aus allen Schülern bestand, vorgetragen wurden.

Marianne Ambs